

"Grammatik darf kein Thema sein"

Beitrag von „Paulchen“ vom 18. November 2008 21:56

Das gleiche Phänomen beobachte ich auch.

Reine Grammatik-wiederhol-Stunden kommen auch in der Oberstufe noch gut an. Die Schüler verlangen diese klaren Strukturen, an denen sie sich entlanghangeln können und ich kann das verstehen.

Ich habe mich Anfang des Jahres dazu entschlossen, eine weitere Sprache dazuzulernen - habe mich für eine asiatische Sprache entschieden, die mit unseren europäischen Sprachen so gar nix gemein hat. Die Lehrerin ist super nett und engagiert, aber mir fehlt absolut die Linie und die klaren Regeln.

Somit kann ich das Verlangen der Schüler nach Grammatikstunden (und hier meine ich keine Spiel-Erfahr-und SchnickSchnack-Stunden) zu 100% nachvollziehen. Ich oute mich auch, dass ich dieses Verlangen bediene. Auch in der Unter- und Mittelstufe mache ich reine Grammatikstunden. Das von dir angeprochene vorstrukturierte Material der Lehrbücher ist ja manchmal auch nur pseudo-real. Man denke nur an die "super in ein Thema eingebettete" Einführung von grammatischen Strukturen in den ersten Büchern der alten English G 2000 Reihe. Da wurden Texte - oder besser: Textfetzen präsentiert, in die dann mit aller Gewalt eine neue Struktur reingequetscht wurde. Mit Natürlichkeit hat das auch nix mehr zu tun. Hier könnte man dann auch eine Diskussion über den kreativen Firlefanz der Lehrbücher lostreten - tue ich aber nicht (Klar, mache ich auch kreative Dinge im Unterricht, aber nicht in dem Maße, wie es die Bücher vorschlagen. Da kommen analytische Grammatikstunden ab und zu doch gerade recht).